

# **Welcher Nebenjob fürs Zweitstudium? Als was habt ihr gearbeitet?**

**Beitrag von „tabularasa“ vom 12. August 2019 10:30**

Nochmal eine ganz andere Frage.

Ich habe im Bereich der Altenpflege einen Koordinierungsjob gefunden, der sich auf 20 Stunden beläuft. Ihr wisst ja, ich muss nebenher jobben, um das Zweitstudium zu finanzieren und habe Pflegemanagement studiert.

Im Hintergrund liegt die Angst, dass die irgendwann sagen: Du musst einspringen und ich habe zur gleichen Zeit Pflichtseminar an der Uni.

Wie sind eure Erfahrungen? Kann man einen solchen Job gut vereinbaren, oder sollte ich mich lieber in der Gastro umschauen?

Als was habt ihr nebenher gearbeitet? In welchem Bereich lief es gut? In welchem schlecht?

---

**Beitrag von „Veronica Mars“ vom 12. August 2019 12:42**

ich habe erst im Kino, nachher bei einer Bank (hatte ich vor dem Studium gelernt) gearbeitet.

Der Vorteil bei einem Studentenjob ist doch, dass du dir einfach nen anderen suchen kannst, wenn es nicht mehr passt. Also wenn sie dir blöde Schichten reindrücken wollen, dann suchst du dir halt was andres.

---

**Beitrag von „MrsPace“ vom 12. August 2019 13:14**

Ich habe fast ausschließlich in den Semesterferien gearbeitet. Im Sommer/Herbst bei meinem Vater im Betrieb. Sechs Wochen Vollzeit. Gab 3.500€. Im Winter/Frühjahr kam es drauf an, was sich so angeboten hat. In der Therme, im Kino, wenn es nicht anders ging in der Gastronomie. Das war leider nicht so gut bezahlt und da kam ich, obwohl ich die gesamten Ferien, also ca. 8 Wochen gearbeitet habe meist nur auf um die 2.000€. Mit diesen gut 5.000€ hatte ich monatlich dann über 400€ zur Verfügung. Das reichte damals mehr als dicke, auch in Freiburg. Das Zimmer kostete 190€.

Während des Semesters habe ich höchstens mal ein, zwei Stunden Nachhilfe die Woche gegeben oder bin mit Hunden Gassi gegangen. Das war immer ein schönes Taschengeld bzw. hat mich auch als sehr weit gebracht. Ich erinnere mich, dass es Monate gab, da musste ich für Lebensmittel, Freizeit, etc. nichts vom Konto holen. 2 Stunden Nachhilfe und 2 Stunden Gassi gehen waren 40€. Das reichte für eine Woche.

Manchmal hatte ich Hunde auch Vollzeit zur Urlaubsbetreuung. Das gab 140€/Woche.

Also ich bin damit schon ganz gut über die Runden gekommen und aus dem Studium mit einem dicken finanziellen Plus rausgekommen. Obwohl ich im Hauptstudium Studiengebühren zahlen musste...

In welcher Größenordnung musst du denn verdienen damit du über die Runden kommst? Viele meiner Freunde haben auch in ihrem Ausbildungsberuf gearbeitet neben dem Studium. Das gab natürlich mehr Kohle. Meine damals beste Freundin hat immer 2,5 Tage/Woche in der Bank gearbeitet, weil sie Bankkauffrau gelernt hatte.

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 12. August 2019 13:54**

Ich habe beim Jugendamt gearbeitet. Dort habe ich Kinder, deren Familien vom Jugendamt betreut wurden, schulisch unterstützt (Nachhilfe, Schulmaterial besorgen, mit Lehrern sprechen, und was die Eltern sonst noch an schulischen Belangen ihrer Kinder nicht hinkriegten, ...) Wurde ganz gut bezahlt.

---

### **Beitrag von „puntino“ vom 12. August 2019 14:01**

Ich habe in dem Unternehmen, in dem ich zuvor meine Ausbildung gemacht habe, halbtags als IT-Berater gearbeitet. Da ging viel remote. Ich war allerdings eher selten bis gar nicht in Vorlesungen.

---

### Beitrag von „MrsPace“ vom 12. August 2019 14:04

#### Zitat von Kimetto

Ich war allerdings eher selten bis gar nicht in Vorlesungen.

Das war bei mir auch so. Aber unabhängig vom Arbeiten. Es hat einfach selten was gebracht zur Vorlesung zu gehen. 😊

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 12. August 2019 14:38

#### Zitat von MrsPace

Ich habe fast ausschließlich in den Semesterferien gearbeitet. Im Sommer/Herbst bei meinem Vater im Betrieb. Sechs Wochen Vollzeit. Gab 3.500€. Im Winter/Frühjahr kam es drauf an, was sich so angeboten hat. In der Therme, im Kino, wenn es nicht anders ging in der Gastronomie. Das war leider nicht so gut bezahlt und da kam ich, obwohl ich die gesamten Ferien, also ca. 8 Wochen gearbeitet habe meist nur auf um die 2.000€. Mit diesen gut 5.000€ hatte ich monatlich dann über 400€ zur Verfügung. Das reichte damals mehr als dicke, auch in Freiburg. Das Zimmer kostete 190€.

Während des Semesters habe ich höchstens mal ein, zwei Stunden Nachhilfe die Woche gegeben oder bin mit Hunden Gassi gegangen. Das war immer ein schönes Taschengeld bzw. hat mich auch als sehr weit gebracht. Ich erinnere mich, dass es Monate gab, da musste ich für Lebensmittel, Freizeit, etc. nichts vom Konto holen. 2 Stunden Nachhilfe und 2 Stunden Gassi gehen waren 40€. Das reichte für eine Woche.

Manchmal hatte ich Hunde auch Vollzeit zur Urlaubsbetreuung. Das gab 140€/Woche.

Also ich bin damit schon ganz gut über die Runden gekommen und aus dem Studium mit einem dicken finanziellen Plus rausgekommen. Obwohl ich im Hauptstudium Studiengebühren zahlen musste...

In welcher Größenordnung musst du denn verdienen damit du über die Runden kommst? Viele meiner Freunde haben auch in ihrem Ausbildungsberuf gearbeitet neben dem Studium. Das gab natürlich mehr Kohle. Meine damals beste Freundin hat immer 2,5 Tage/Woche in der Bank gearbeitet, weil sie Bankkauffrau gelernt hatte.

Alles anzeigen

Danke für all eure Rückmeldungen.

Pro Monat müssen es schon 900 Euro sein. Ich muss, wenn ich nicht sv pflichtig arbeite, ja noch meine KV bezahlen von fast 200 Euro.

---

### **Beitrag von „roteAmeise“ vom 12. August 2019 15:27**

In der Gastronomie kann es ebenso passieren, dass man dir Schichten aufdrücken möchte. Kommuniziere deine Pflichtzeiten im Studium möglichst klar und im Zweifelsfall musst du eben die Bitte ums Einspringen direkt ausschlagen, auch wenn das dünnes Eis sein mag.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. August 2019 15:29**

[Zitat von tabularasa](#)

Pro Monat müssen es schon 900 Euro sein. Ich muss, wenn ich nicht sv pflichtig arbeite, ja noch meine KV bezahlen von fast 200 Euro.

Bei über 450 EUR bist du zwangsläufig sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 12. August 2019 15:47**

Das ist das "Soll".  
Sei mal realistisch.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. August 2019 15:56**

Ich habe für eine Personaldienstleistungsagentur gearbeitet und Einzeljobs (auch häufig Service/Gastro-Bereich) angenommen - oder eben auch nicht. Das war sehr flexibel, auch oft abends und am W/e und in den Sem-Ferien eben mehr und in Prüfungsphasen weniger. Allerdings hatte ich kein Kind.

Bei der Agentur haben viele Studis gearbeitet, manche haben das aber auch vollberuflich gemacht. Vorlesungen hab ich dabei selten ausfallen lassen.

---

### **Beitrag von „Siobhan“ vom 12. August 2019 17:14**

Ich habe für ein Nachhilfeinstitut gearbeitet, kurz in der Gastronomie und länger im Sportverein. Mir war immer wichtig, dass ich eine gewisse Verlässlichkeit hinsichtlich der Arbeitszeiten habe.

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 12. August 2019 17:17**

#### [Zitat von Karl-Dieter](#)

Bei über 450 EUR bist du zwangsläufig sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Jein, nicht als Student in der studentischen Versicherung. Aber dann darf man eben auch nur 20 Stunden arbeiten und zahlt nur die 9 % SV (Rente/Pflege?)

Weiß nun nicht, wie das hier in dem Fall so aussieht.

Ich habe in einem IT-Unternehmen als Softwaretesterin gearbeitet (freie Zeiteinteilung, bzw ich konnte eintragen, wann ich konnte), außerdem in der Gastro (immer nur abends, manchmal aber auch lang abends und morgens früh raus), und im Hochschulsport als Kursleiterin. Allerdings hatte ich auch kein Kind.

Ich hatte aber auch extrem wenig Pflichtveranstaltungen, mal das ein oder andere Seminar und die Labore natürlich in meinen Fächern. Also da würde ich mir wirklich als erstes den Stundenplan anschauen und natürlich auch mit offenen Karten spielen beim Arbeitgeber.

---

### **Beitrag von „Eliatha“ vom 12. August 2019 17:49**

Ich hatte immer nen Nebenjob an der Uni: Es gab im Semester einen festen Besprechungstermin in der Woche und zwei Stunden Präsenzzeit, ansonsten konnte ich mir meine Arbeit frei einteilen. Später hab ich dann auch über die Semesterferien Verträge gehabt und für irgendwelche Forschungsprojekte Statistiken erstellt, Interviews transkribiert usw. War von daher ziemlich praktisch, weil ich nicht noch woanders hinfahren musste und alles sehr flexibel war.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 12. August 2019 18:46**

Ich habe in einem Buchladen gearbeitet und monatlich so um die 350 Euro verdient, in Klausurphasen fand ich das schon recht stressig und ich hatte kein Kind... Ich will dich nicht demotivieren, aber eine lange Anfahrt, VZ-Studium, Arbeit und Kind sind vermutlich echt kein Zuckerschlecken. Das funktioniert wirklich nur mit einer verlässlichen Betreuung des Kindes.

---

### **Beitrag von „Berufsschule“ vom 12. August 2019 18:51**

Ich arbeite nebenbei 15h als Erzieher in meiner Kommune.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. August 2019 21:45**

#### Zitat von Kiggie

Jein, nicht als Student in der studentischen Versicherung.

Sie ist aber 29 und wird vermutlich 30, bevor sie das Studium aufnimmt. Da bleibt nur noch die freiwillig-gesetzliche Versicherung übrig, und da ist es deutlich sinnvoller (und günstiger) sv-pflichtig zu arbeiten.

---

#### **Beitrag von „Ratatouille“ vom 13. August 2019 08:31**

"Die Kosten für die private Krankenversicherung sind meist sogar geringer als die Beiträge für die gesetzliche Krankenkasse, die ein Student über 30 zahlt. ... Die Grundtarife für Studenten über 30 beginnen bei den privaten Versicherern bei etwa 100 € monatlich. Allerdings wird auch dieser Betrag oft noch gar nicht fällig, weil viele Privatversicherungen ihren Studententarif nicht wie die gesetzlichen Krankenkassen nur bis 30 gewähren, sondern bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres. Der Studententarif beträgt hier je nach Versicherer und gewählter Abdeckung ab ca. 70 € monatlich."

<https://www.mystipendium.de/studienfinanzi...tudent-ueber-30>

---

#### **Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 13:48**

#### Zitat von Karl-Dieter

Sie ist aber 29 und wird vermutlich 30, bevor sie das Studium aufnimmt. Da bleibt nur noch die freiwillig-gesetzliche Versicherung übrig, und da ist es deutlich sinnvoller (und günstiger) sv-pflichtig zu arbeiten.

Ja, genauso ist es. Also, mir nützen hier die 350 Eurojobs nichts, auch wenn das wirklich lieb von einigen von euch gemeint ist.

Ich brauche einen Job, mit dem ich mindestens 900 Euro im Monat erarbeiten könnte.

Dazu noch etwas.

Ich habe nun durch Dritte gehört, dass die Bedingungen bei der Pflegekoordination, bei der ich anzufangen plane absolut schlecht sind. Gekommen bin ich darauf, weil eine Freundin einer

Verwandten dort arbeitet.

Nun überlege ich, mich weiter zu bewerben.

Ich habe die Chance in einer Kita zu arbeiten. Allerdings wollen die mich 3 Gehaltsstufen unter einer Erzieherin einstellen, weil ich keine Erzieherin bin, sondern Pflegemanagement studiert habe.

Damit hätte ich dann 800 Euro raus. Wie es mir scheint könnte ich das aber leider leichter koordinieren.

Ich suche aber weiter. Ich brauche wie gesagt einen Job, der mindestens 900 Euro abwirft (auch 800 wenn nötig) und bei dem ich sv pflichtig bin.

Ich kann mich nicht mehr studentisch versichern, muss fast 200 Euro zahlen für die KV .

Bei der Debeka als Privatversicherung habe ich nachgefragt. Die meinten, da würde ich 318 Euro bezahlen 😱

Da bleibe ich doch lieber bei der Gesetzlichen und bezahle zwischen 160 und 180.

Da reicht aber kein kleiner Job, denn wenn ich nur 450 Euro verdiene und fast 200 abgeben muss, bleibt ja kaum was übrig.

---

### **Beitrag von „puntino“ vom 14. August 2019 13:57**

Wie wäre es, einen Bildungskredit bei der KfW zu beantragen? Das müsste IMHO auch für ein Zweitstudium gehen.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 14. August 2019 14:15**

[Zitat von Ruhe](#)

Ich habe beim Jugendamt gearbeitet. ...

darf ich fragen als was du dort angestellt warst? Ich dachte, dort nimmt man nur Sozpäds?

[@tabularasa](#), kannst du nach öden Jobs in den Semesterferien gucken, wo man in kurzer Zeit viel Geld verdient? Fließband, Postfrachtzentrum oder sowas...



---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 14:28

Das schon, aber mir schwebt eher was vor, bei dem ich jeden Monat ein Einkommen habe.

Mit der Post hast du jetzt aber was interessantes gesagt.

Darauf bin ich noch gar nicht gekommen.

Wie ist es? Wisst ihr, ob die auch 20 oder 24 Stundenstellen anbieten.

Mein Dilemma ist: **Es gibt 20 Stundenstellen (bei denen bin ich aber nicht sv versichert angestellt) und 30 Stundenstellen (was aber zu viel ist, wenn ich nebenbei studiere).**

Optimal wären eben so 23 Stunden. Aber die gibt es wirklich kaum.

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 14. August 2019 14:29

#### [Zitat von Kimetto](#)

Wie wäre es, einen Bildungskredit bei der KfW zu beantragen? Das müsste IMHO auch für ein Zweitstudium gehen.

Ungern. Mit Kind sehr ungern. Ich hab was den KfW angeht auch viel negatives gehört.

Ohne Kind hätte ich es mir überlegt, aber mit meinem Sohn hätte ich ein schlechtes Gefühl.

Ich will mich nicht grenzenlos verschulden. Gerade mit Kind.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2019 15:39

Warum kommst du auf die Idee, dass du mit 20 Stunden nicht versicherungspflichtig bist?

Mit dem Mindestlohn kommst du immer über die 450 Euro, bist also nicht befreit, und man \_kann\_ sich als Student befreien lassen, muss aber nicht. und dadurch wärst du eben über deinen Job krankenversichert (sowie arbeitslosengeldversichert, usw..) und hättest keinen zusätzlichen Beitrag.

Rückfrage: wie hast du es die letzten Jahre gemacht? Hast du vielleicht die Möglichkeit, es dort aufzustocken? bzw. wie vorher?

---

### Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 14. August 2019 16:08

[Zitat von tabularasa](#)

s gibt 20 Stundenstellen (bei denen bin ich aber nicht sv versichert angestellt)

Wieso das denn?

---

### Beitrag von „Ruhe“ vom 14. August 2019 16:12

[Zitat von Krabappel](#)

darf ich fragen als was du dort angestellt warst? Ich dachte, dort nimmt man nur Sozpäds?

Das war ein Studentenjob. Der Vertrag wurde jedes Jahr verlängert. Das habe ich so lange gemacht bis ich ins Referendariat ging und gekündigt habe. Die Vergütung erfolgte nach Stundensätzen.

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 10:19

Ich habe eben ein Jobangebot bekommen und muss den Thread nochmal aufwärmen.  
Der Job wäre in meiner Heimatstadt. Ich müsste also nicht weit fahren.

Die Konditionen sind folgende:

Stelle als Erzieherin mit 65 Prozent (dafür aber nur eine Bezahlung von E5, statt E8, da ich keine Erzieherin bin)

Befristung für ein Jahr und 26 Stunden.

26 Stunden sind mir ehrlich gesagt, viel zu viel. Ich habe mir die Modulordnung angesehen. Ich muss ja auch noch pendeln.

Sauer aufstoßen tut mir auch, dass ich trotz Höherqualifizierung bezahlt werde wie eine Kinderpflegerin.

Ich habe einen Masterabschluss und würde so viel Gehalt bekommen wie ein Kinderpfleger. Abgesehen davon ist das eine Einrichtung, in der ich schon als Praktikant war und da ging es drunter und drüber.

Würdet ihr das Angebot annehmen?

---

### **Beitrag von „Veronica Mars“ vom 19. August 2019 10:23**

naja, du hast halt keinen Masterabschluss im Erzieherwesen.

Ich kann auch nicht als Arzt arbeiten, dabei habe ich ein Diplom einer Universität.

26 Stunden ist einiges, es kommt aber auch auf die Verteilung an. Ich hab meistens 20 Stunden gearbeitet, das ging für mich gut. Überschneiden sich denn Arbeitszeit und Unizeit sehr? Das wird der Knackpunkt sein.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 19. August 2019 10:27**

E5? Geht's noch?

Das würde ich niemals annehmen!

Studentenjobs gibt es wie Sand am Meer. Da würde ich mich nicht so unter Wert verkaufen... Was würdest du denn da im Endeffekt rausbekommen?

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 10:56**

### Zitat von Veronica Mars

naja, du hast halt keinen Masterabschluss im Erzieherwesen.

Ich habe aber einen Masterabschluss im Pflegemanagement. Master im Erziehungswesen für Erzieher gibts doch gar nicht. Ich soll wie ein Kinderpfleger arbeiten, bin aber viel höher qualifiziert.

Ich bin nicht arrogant oder überheblich, aber damit ziehe ich ja meinen ganzen Berufszweig in den Dreck.

Raus bekommen würde ich 1000 Euro netto, aber für 26 Stunden.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 19. August 2019 11:16**

Für 1000 € netto für 26 Stunden bzw. E5 würde ich es niemals machen. Man muss sich ja nicht ausnehmen lassen wie eine Weihnachtsgans. Und am Ende sind ne Menge Überstunden verlangt. Rein zufällig natürlich, da es nicht anders geht. Nö!

Lieber würde ich mir Nachhilfeschüler nehmen. Da kann ich dann a) den Preis zumindest etwa fest legen

b) mir die Arbeitszeiten so legen, dass sie zu meinen Unizeiten passen

c) ...

Oder ich würde mir irgendeinen studentischen Hilfsjob nehmen. Die gibt es echt zuhauf und man ist flexibler in den Arbeitszeiten. Und man verkauft sich nicht unter Wert.

Als Erzieher / Kinderpfleger stelle ich es mir so vor, dass gerade im Vormittags- / Nachmittagsbereich gearbeitet werden muss.

Meine Vorlesungen / Seminare etc. waren zu eben jener Zeit.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 11:45**

Dann bin ich beruhigt, dass ich es nicht als Einzige derart wahrnehme, dass ich mich unterm Wert verkaufen würde, wenn ich das mache.

26 Stunden finde ich auch arg viel für ein Studium nebenher unter der Voraussetzung, dass man pendelt.

Habt ihr Jobs, mit denen ihr gute Erfahrungen gemacht habt?

Eben kam noch ein Angebot rein für Nachhilfe. Sie wollen mir aber nur 3 Kurse geben und das wäre wieder nur Honorarbasis. Das Geld käme erst nach 3 Monaten.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 19. August 2019 14:10**

Fabrik, Taxifahren, Kellnern, "das Schwarze Brett im Internet" abklappern, Jobbörse im Studentenwerk aufsuchen, Seiten der Arbeitsagentur durchwühlen, bei Bäckerketten sehe ich immer mal Angebote für Ungelernte, Paketdienst, Kurierfahrer?

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 14:29**

Damit habe ich aber das Problem, dass das nicht sv versicherungspflichtig ist.

Die meisten der von dir aufgezählten Jobs werden in meiner Nähe ohne sv Pflicht angeboten.

Heute morgen habe ich mit meiner Krankenkasse gesprochen. Der "nette Mensch" sagte mir, ich müsse 190 Euro KV Gebühren bezahlen. Durch meinen Sohn wären es nur 2 Euro weniger. Wenn ich nun also für 450 Euro jobbe, gehen schon fast 200 Euro für die KV ab.

---

### **Beitrag von „puntino“ vom 19. August 2019 14:45**

Nimm es mir bitte nicht übel, aber man kann langsam wirklich den Eindruck gewinnen, du suchst selbst Gründe nicht studieren gehen zu müssen. Pendeln ist doof, Zweitwohnung auch, Der Nebenhob hat zu viele Stunden, Krankenkasse zu teuer, Kredit geht nicht, usw... DEN perfekten Nebenjob wirst du wahrscheinlich nicht finden, Kompromisse werden notwendig sein. Fang doch erstmal an, schau, ob es passt und wenn nicht, dann suchst du dir einen anderen Job.

Stop starting, start finishing!

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 15:16

Ich plane gerne und das muss ich auch, damit kein Chaos herrscht.

Dass ich pendeln muss und werde und nebenher arbeite, hat hier niemand mehr in Frage gestellt. Oder wo liest du das heraus?

Fakt ist nun mal, dass es hier oftmals nur 450 Eurojobs gibt. Das ist keine Ausrede. Das ist ein Fakt und das lasse ich mir jetzt auch nicht wieder im Mund herum drehen.

Und ich fange ganz sicher nicht einfach mein Studium an ohne vorher zu wissen, wie ich es finanziere. Das wäre wohl hochgradig verantwortungslos, zumal ich ein Kind habe.

---

### Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. August 2019 15:24

Aber: wie verdienst du denn zur Zeit dein Geld?

---

### Beitrag von „CDL“ vom 19. August 2019 15:49

#### Zitat von tabularasa

Dass ich pendeln muss und werde und nebenher arbeite, hat hier niemand mehr in Frage gestellt. Oder wo liest du das heraus

Du selbst in deinen Threads hier im Forum zu all diesen Fragen. Am Ende ist es doch auch völlig egal ob noch andere Menschen deine Planung in Frage stellen, solange du dir sicher bist, dass es für dich und euch passt und umsetzbar ist. Versuch dich- und darum geht es in Kimettos Beitrag- weniger darauf zu fokussieren, was alles nicht optimal ist an deinen aktuellen Zwischenlösungen, sondern fang mit der praktischen Umsetzung an. Aktuell läuft das Semester noch nicht, du kannst also erstmal die dir angebotene Stelle (die immerhin die KV beinhaltet, die du also nicht noch extra zahlen müsstest) beginnen, um euren Lebensunterhalt zu sichern und währenddessen weitersuchen. Wenn du bis Semesterbeginn etwas besser Bezahltes findest kündigst du die aktuelle Stelle und gut, wenn nicht hast du zumindest etwas, was dir sowohl

den von dir erhofften Mindestverdienst sichert, als auch die KV und musst dich eben zumindest mal im ersten Semester mit deinen Kursen entsprechend arrangieren (evtl. lässt sich mit dem AG ja vereinbaren 2 feste halbe Tage frei zu haben an die du dann besonders viele Seminare legst). Der Spatz in der Hand ist besser, als die Taube auf dem Dach.

---

### **Beitrag von „keckks“ vom 19. August 2019 15:50**

such dir einen job, probier es aus, wenn es nicht klappt, machste was anderes. nachtwache vielleicht irgendwo oder teilzeit als pflegekraft oder was weiß ich, da geht doch sicher was. nachmittagsbetreuung an einer schule im offenen ganztage. irgendwas im sekretariat im sozialbereich, oder bei einer kanzlei, oder bei einer agentur oder briefesortieren bei der post oder nanny an drei tagen in einer familie... du wirst schon was finden. mach doch einfach mal. du planst imo viel zu viel.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 19. August 2019 16:02**

V.a. muss der Job zu deinen Unizeiten passen. Außerdem muss er DIR Spaß machen. Der eine arbeitet lieber beim Edeka, der andere lieber in der Unibib, der andere kellnert lieber.

---

### **Beitrag von „sascha77“ vom 19. August 2019 17:12**

Zu Beginn des Studiums habe ich noch weiter in der Pflege gearbeitet mit ein paar Stunden. Hatte ein monatliches Gehalt, da ich mit ein paar Prozent angestellt war, habe aber immer in den Semesterferien die ganzen Stunden abgeleistet. Das ist für manche Krankenhäuser in der Urlaubshochzeit interessant.

Später habe ich teilweise an der Hochschule in Projekten gearbeitet (das ging zum Großteil von zu Hause aus) - Bezahlung war glaub nicht wirklich gut. Habe an Krankenpflegeschulen als Dozent gearbeitet (Stundensatz ist verhandelbar, waren 30-40 € pro Schulstd. je nach Thema) - insbesondere mit der neuen generalistischen Pflegeausbildung suchen ab nächstem Jahr sicher einige, vor allem private, Schulen Fremddozenten, um bisher im Kollegium nicht vorhandene Kompetenzen abzudecken. Auch da ist es in der Regel verhandelbar, ob wöchentlich ein paar

Stunden oder alle im Block.

Im Masterstudium hatte ich ein Stipendium - vielleicht kannst du dich in diese Richtung auch noch erkundigen. Da gibt es einige Möglichkeiten, verstärkt auch für Frauen und mit Kind, oder auch einfach über die Leistung und gesellschaftliches Engagement.

Nach dem Studium (du hast ja den Master in Pflegemanagement) habe ich als Lehrbeauftragter an anderen Hochschulen gearbeitet. Hier werden auch teilweise Leute gesucht.

Ansonsten war und ist aktuell in der praktischen Pflege immer und schnell etwas zu finden. Bedingt durch den Fachkräftemangel auch zu relativ guten und verhandelbaren Konditionen - auch was die Arbeitszeit angeht. Da findet sich eigentlich immer was.

KfW Bildungskredit hatte ich zu Beginn auch. Der ist wirklich absehbar und konnte zumindest damals halbjährlich bezüglich der monatlichen Auszahlung neu justiert werden, um dem mehr oder weniger an Geldbedarf gerecht zu werden und gleichzeitig nicht zu hohe Schulden anzuhäufen. Das waren bei mir am Schluss etwa 5000 € und die Abzahlung ist ja über Jahre gestreckt, wenn man denn will, oder mit Sondertilgung flott abzubezahlen. Das ist mit einem Lehrergehalt mehr als leistbar - kann aber verstehen, wenn man keine Schulden machen will.

Oder über den direkten Quereinstieg, wie das in NDS wohl genannt wird, mit vollem Gehalt - außer du willst unbedingt das Studium machen oder etwas anderes spricht dagegen.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 17:21**

Danke für die ausführlichen Berichte.

Habt ihr denn auf 450 Euro Baiss gearbeitet?

Ich nehme an, sascha, dass es bei dir mindestens 900 Euro waren?

Aktuell lebe ich von Erspartem und durch meinen Freund. Das geht aber nicht ewig so.

---

### **Beitrag von „sascha77“ vom 19. August 2019 17:50**

Ja, waren etwa 1500 € monatlich, da ich vorher bereits gearbeitet hatte und wir unser Leben entsprechend ausgerichtet hatten (Wohnung, Hobbys, Urlaube ...). Durch das Studium wollte ich da nicht auf alles verzichten und habe eben entsprechende arbeitsreiche Zeiten, was Arbeit und Studium angeht, in Kauf genommen.



Musste jedoch nicht für ein Kind sorgen, was natürlich zusätzliche Zeiträume und Flexibilität schafft.

---

### **Beitrag von „Sommertraum“ vom 19. August 2019 18:16**

Ehrlich gesagt finde ich 1000€ netto für eine 65%-Stelle in einem nicht gelernten/studierten Beruf nicht wenig.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 18:19**

Du darfst aber nicht vergessen, dass das 26 Stunden sind und mit einem Studium schlecht vereinbar, wenn du noch pendeln musst.

Ich hab das auch lange überlegt, aber die Wahrscheinlichkeit dass sich die Zeiten überschneiden sind sehr hoch.

Und ich habe ein Praktikum im Studium.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. August 2019 18:36**

1) also: ie wahrscheinlichkeit, dass du schon jetzt deinen Stundenplan machen kannst, liegt bei 90%. Mach ihn, dann weißt du es besser. Kläre die Anwesenheitspflicht.

2)a) Geh jetzt für die nächsten 6 Wochen bei einem super doofen Job arbeiten und mach das meiste Geld, um die Ersparnisse wieder aufzustocken.

oder

2)b) such dir doch schon jetzt einen Job, den du jetzt anfangen kannst. Wie ist es denn eigentlich mit Lehraufträgen an einer Berufsschule? oder Ausbildungsinstituten?

Meiner Meinung nach liegt alles in 1). Dann wirst du sehen (und nicht nur spekulieren), was überhaupt möglich ist.

---

## Beitrag von „Krabappel“ vom 19. August 2019 19:00

### Zitat von Sommertraum

Ehrlich gesagt finde ich 1000€ netto für eine 65%-Stelle in einem nicht gelernten/studierten Beruf nicht wenig.

Das klingt so schlecht nicht, aber studieren und so viel arbeiten scheint mir dich unrealistisch



---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. August 2019 19:45

### Zitat von tabularasa

Sauer aufstoßen tut mir auch, dass ich trotz Höherqualifizierung bezahlt werde wie eine Kinderpflegerin.

Wo bist du denn höher qualifiziert? Du hast Pflegemanagement studiert, das hat ja nun mal überhaupt nichts mit dem Erzieherberuf zu tun.

Ein Ingenieur oder ein Architekt würde auch nicht als Erzieher bezahlt werden.

---

## Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 20:12

Habe nun noch eine Stelle als Schulbegleiterin gefunden, aber muss mich erst einmal bewerben.

Die hat 20 Stunden. Drückt mir bitte die Daumen.

Wo bist du denn höher qualifiziert?

Dann erkläre mir doch bitte, warum es Träger gibt, die mich als nicht Erzieher auch wie einer bezahlen würden.

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 19. August 2019 20:15

### [Zitat von Karl-Dieter](#)

Wo bist du denn höher qualifiziert? Du hast Pflegemanagement studiert, das hat ja nun mal überhaupt nichts mit dem Erzieherberuf zu tun.

Ein Ingenieur oder ein Architekt würde auch nicht als Erzieher bezahlt werden.

Vielen, vielen Dank! Als richtig ausgebildeter Erzieher finde ich es furchtbar, wenn unser Beruf nicht als ernster Beruf wahrgenommen wird, kann ja jeder machen egal was er/sie eig. gelernt hat 😞

---

## Beitrag von „CDL“ vom 19. August 2019 20:17

### [Zitat von tabularasa](#)

Dann erkläre mir doch bitte, warum es Träger gibt, die mich als nicht Erzieher auch wie einer bezahlen würden.

Wenn du entsprechende Angebote anderer Trägern hast stellt sich die Frage, warum du sie nicht nutzt?

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 19. August 2019 20:17

### [Zitat von tabularasa](#)

Habe nun noch eine Stelle als Schulbegleiterin gefunden, aber muss mich erst einmal bewerben.

Die hat 20 Stunden. Drückt mir bitte die Daumen.

Wo bist du denn höher qualifiziert?

Dann erkläre mir doch bitte, warum es Träger gibt, die mich als nicht Erzieher auch wie einer bezahlen würden.

weil diese Träger keine richtigen Erzieher finden? Erzieher ist gerade einer der Mangelberufe überhaupt.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 19. August 2019 20:39**

[Zitat von Berufsschule93](#)

weil diese Träger keine richtigen Erzieher finden? Erzieher ist gerade einer der Mangelberufe überhaupt.

...hmmm... ob denen schon mal jemand den Tipp gegeben hat, mehr Gehalt zu bieten? So das Prinzip Angebot und Nachfrage...?

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. August 2019 20:51**

Eine Schulbegleiterin ist doch das, was man als "Integrationshelfer" oder "I-Kraft" bezeichnet. Oder?

Wie lässt sich der Job denn mit dem Studium in einer entfernten Stadt vereinbaren? Da bist du doch jeden Vormittag mit dem Kind in der Schule.

\*verwundert guck\*

kl. gr. frosch

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 19. August 2019 20:58**

... und ist diese Tätigkeit nicht auch schlecht bezahlt? Ich meine noch eine Einschätzung im Kopf zu haben "ist eine besser bezahlte Sekretärin"

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 20:59**

Ich muss euch ehrlich sagen, dass diese Stelle sogar beim Schulamt ausgeschrieben war. Also theoretisch bezahlt nach E8 und mir wollten sie die E5 anbieten.

Ich wollte daraufhin wissen, ob das überall so ist.

Hab dann einen kleinen Träger angeschrieben (Kita), allerdings mit 30 Stunden und wo von vornherein für mich feststand, dass ich es nur wissen will.

Die sagten prompt: Warum sollten wir Sie geringer bezahlen? Sie machen den gleichen Job.

Also scheint es auch da Unterschiede zu geben.

Offenbar scheint es dem Erziehungsbereich aber noch nicht dreckig genug zu gehen, wenn sie sich leisten können für Akademiker, die u.a. auch Pflege und [Pädagogik](#) als Studieninhalte hatten, 3 Gehaltsstufen niedriger zu bezahlen.

Ich sage es nicht gerne, aber die Politik hat doch selbst Schuld, dass den Job kein Mensch machen will.

Das geht schon los bei der Ausbildung. In vielen Bundesländern werden die 5 Jahre ja nicht mal vergütet und danach ist die Bezahlung auch nicht so toll. Zumindest für das, was die leisten.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 21:00**

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wie lässt sich der Job denn mit dem Studium in einer entfernten Stadt vereinbaren? Da bist du doch jeden Vormittag mit dem Kind in der Schule.

Ich versuche in Teilzeit zu studieren und zunächst die Vorlesungen und Seminare am Nachmittag zu absolvieren.

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 21:01

[Zitat von Flipper79](#)

und ist diese Tätigkeit nicht auch schlecht bezahlt? Ich meine noch eine Einschätzung im Kopf zu haben "ist eine besser bezahlte Sekretärin"

Mir gehts darum 20 Stellen zu arbeiten und auf 800 oder 900 Euro zu kommen. Mehr als 20 Stunden sind eh nicht möglich.

---

### Beitrag von „CatelynStark“ vom 19. August 2019 21:09

Bevor ich hier irgendetwas anderes schreibe: [@tabularasa](#): Du schaffst das! Du machst dir sehr viele Gedanken und ich glaube, das sind manchmal/oft zu viele Gedanken.

Ich habe im Studium als SHK und im Bereich Nachhilfe, oft auch gleichzeitig, gearbeitet. Aber das ist für dich vermutlich keine Option, weil ich nicht weiß, ob man so auf 900 Euro kommt, die du ja brauchst.

Ich würde vermutlich an deiner Stelle schauen, ob du irgendwo als Vertretungslehrerin im Bereich Pflege arbeiten kannst, und/oder die Tipps von [@chilipaprika](#) befolgen.

---

### Beitrag von „Magistra“ vom 19. August 2019 21:10

Nur so ein Gedanke. Wenn Dein Kind in der Schule/Kita (habe es nicht mehr im Kopf) ist, dann hast du Vormittags Zeit und du möchtest ja vornehmlich Vormittags arbeiten.

Kannst du dann nicht auch am Studienort schauen? Du wärst ja dann praktisch bereits dort und könntest von der Arbeitsstelle zur Uni, anstatt nach der Arbeit...

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 21:28

Habe mir eine Liste erstellt. Werde mehrgleisig fahren und morgen nochmal die Schulen in der Nähe abtelefonieren (Pflegeschulen usw.)

Nebenher bewerbe ich mich trotzdem als Schulbegleiterin und bei einigen Nachhilfeinstituten. Kann ja nicht schaden.

Am Studienort wollte ich nicht suchen, denn hier hatte mir jemand geraten, dass ich dann auch in den Semesterferien pendeln müsste und das wäre sehr zeitaufwändig, was ich nachvollziehen kann.

---

### **Beitrag von „Magistra“ vom 19. August 2019 21:39**

Ja, stimmt. Habe den Aspekt Semesterferien nicht im Kopf gehabt.

Mehrgleisig klingr gut! Dann viel Erfolg!

P.S. Du kannst vielleicht noch bei Bildungsträgern schauen (AWO etc) Da habe ich für etwa 23 h gearbeitet (Dozentin in berufsvorbereitender Maßnahme, Berufseinstiegsbegleitung) es waren etwa 1200 netto.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 19. August 2019 22:05**

Als Schulbegleiter vormittags rumsitzen, nachmittags studieren, Kind gar nicht mehr sehen, das Studienende rauszögern, noch länger nicht richtig verdienen, im Zweifel noch 2 Seminare übrig haben, die man nachmittags nicht belegen konnte... das schiene mir persönlich die denkbar schlechteste Lösung zu sein.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 19. August 2019 22:19**

 [Zitat von Magistra](#)

P.S. Du kannst vielleicht noch bei Bildungsträgern schauen (AWO etc) Da habe ich für etwa 23 h gearbeitet (Dozentin in berufsvorbereitender Maßnahme, Berufseinstiegsbegleitung) es waren etwa 1200 netto.

Wobei das sehr oft Honorarstellen sind, da würde also die KV noch selbst zu leisten bleiben.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 22:19**

Was wäre denn deine beste Lösung, Krabappel? Die Frage ist von mir ernst gemeint. Bitte sag jetzt nicht, das Studium gleich zu lassen.

Mir ist klar, dass das keine schönen Jahre werden, aber manchmal muss man auch Einbußen haben, damit man die Lorbeeren später ernten kann.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 19. August 2019 22:38**

Wurden ja schon etliche Ideen gesammelt, hast du denn mal nach Stellen z.B. bei der Jobbörse geschaut? KfW wurde genannt... ich würde halt nicht Teilzeit studieren, wenn ich nicht mal in meinem erlernten Beruf arbeiten würde. Aber ich hab zugegebenermaßen auch keine Ahnung von Versicherungsbedingungen.

#### [Zitat von CDL](#)

Wobei das sehr oft Honorarstellen sind, da würde also die KV noch selbst zu leisten bleiben.

Wie viel ist das als Student in etwa?

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. August 2019 22:43**



190 Euro, wenn sie nicht schon sozialversicherungspflichtig arbeitet.

Mir ist einfach alles so unklar, wie bisher alles abgelaufen ist. Du bist ja zur Zeit auch versichert und komplett 0 Einkommen wirst du ja kaum haben. und ich habe das Gefühl, dass du bisher noch nicht soviel gearbeitet hast (deinen Fragen nach bzw. deinen Kenntnissen nach zu urteilen), woher hast du also sovieler Ersparnisse, dass du jetzt monatelang davon lebst.

Mach dir weniger Gedanken, mach es einfach. Mehr als auf die Nase zu fallen kannst du nicht. Und wer schon ein Erststudium mit Kita-Kind geschafft hat, schafft ein kleinen Masterstudiengang mit Grundschulkind auch.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 23:35**

Bis 30 war ich in der Studentenversicherung, die mich nur 90 Euro gekostet hat.

Durchs Jobben und Nachhilfe hatte ich im Monat 240 Euro plus Kindergeld.

Wir leben mit meinem Freund zusammen. Sein befristeter Vertrag läuft aber aus diesen Monat.

Hab schon auf der Jobbörse geschaut. Es gibt Stellen, aber für 30 Stunden.

Hab mir jetzt meinen Plan zusammen gestellt.

Etliche Blockseminare.

Ansonsten: Montag von 16 bis 18 Uhr

Mittwoch von 12 bis 16 Uhr

Donnerstag 12-14 Uhr

und dann noch etliche Blockseminare und oft Anwesenheitspflicht.

Bleiben Dienstag, Montagmorgen, Freitag und das Wochenende zum arbeiten,

---

### **Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. August 2019 23:42**

Damit hat sich die Bewerbung als Schulbegleiter dann erledigt. Kinder, die einen Schulbegleiter bekommen, brauchen vor allem eins: Struktur und Kontinuität. Mit dem Stundenplan ist das definitiv nicht gegeben.

Kl.gr.Frosch

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 19. August 2019 23:46**

Die Erziehergeschichte aber auch.

Hab bald das Gefühl in der Pflege könnte ich mein Studium besser koordinieren als mit Honorarstellen.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 20. August 2019 01:22**

Ich las kürzlich, dass Pflegekräfte sich über eine Zeitarbeitsfirma einstellen lassen, um mehr Einfluß auf die Schichtzuteilung zu haben. Ich kann nicht beurteilen ob das stimmt, aber falls ja, wäre das eventuell eine Möglichkeit.

Gut waren auch meine Hilfskraftjobs an der Uni.

Die muss man natürlich erst einmal bekommen.

Die Hilfskraftstellen sind auch sehr unterschiedlich. Wenn du Glück hast, lernst du bezahlt noch was für dein Studium, wenn du Pech hast, bist du ein Kopierknecht oder wirst ausgebeutet.

Die studentischen Hilfskraftjobs sind auch mehr ein Zuverdienst.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 20. August 2019 02:22**

#### [Zitat von kodi](#)

Ich las kürzlich, dass Pflegekräfte sich über eine Zeitarbeitsfirma einstellen lassen, um mehr Einfluß auf die Schichtzuteilung zu haben. Ich kann nicht beurteilen ob das stimmt, aber falls ja, wäre das eventuell eine Möglichkeit.

Ganz klares *Njet* - Pflegekräfte sind ohnehin unterbezahlt, und per Zeitarbeit noch schlimmer (und werden vor allem als "Springer" dort verheizt, wo keine "reguläre" Pflegekraft hin will, und frag besser nicht nach den Arbeitszeiten...) kenne mehrere solcher Fälle aus meinem Dunstkreis.

---

## Beitrag von „CatelynStark“ vom 20. August 2019 07:05

### Zitat von tabularasa

Bis 30 war ich in der Studentenversicherung, die mich nur 90 Euro gekostet hat.

Durchs Jobben und Nachhilfe hatte ich im Monat 240 Euro plus Kindergeld.

Wir leben mit meinem Freund zusammen. Sein befristeter Vertrag läuft aber aus diesen Monat.

Hab schon auf der Jobbörse geschaut. Es gibt Stellen, aber für 30 Stunden.

Hab mir jetzt meinen Plan zusammen gestellt.

Etliche Blockseminare.

Ansonsten: Montag von 16 bis 18 Uhr

Mittwoch von 12 bis 16 Uhr

Donnerstag 12-14 Uhr

und dann noch etliche Blockseminare und oft Anwesenheitspflicht.

Bleiben Dienstag, Montagmorgen, Freitag und das Wochenende zum arbeiten,

Alles anzeigen

Ich habe jetzt relativ wenig Ahnung von Dienstplänen in der Pflege, aber meine ganz naive Vorstellung ist, dass das doch dann ganz gut passen würde. In den Semesterferien könntest du dann mehr machen.

Wenn du in die Pflege gehen solltest, würde ich mich übrigens nicht darüber ärgern, dass du weniger verdienst, als andere Pflegekräfte, die nicht studiert haben. Es geht darum, dass du dich und dein Kind zwei Jahre über Wasser halten kannst, damit du danach in einem ganz gut bezahlten Job, den du tatsächlich machen möchtest, 30 Jahre lang Geld verdienst. Beiß in den sauren Apfel rein und sag dir selbst, dass der Lohn für dei unterbezahlte Arbeit halt nicht nur das Geld, sondern auch die Möglichkeit zu studieren und am Ende dein Traumjob ist.

Wenn du später in der Berufsschule zukünftige Pfleger unterrichtest, passt das mit dem Nebenjob in der Pflege ja vielleicht auch ganz gut.

Ich würde aber trotzdem auf jeden Fall auch bei Berufsschule nachfragen (wobei sich die Stundenplanerin bedanken wird, bei solchen Vorgaben. Auf der anderen Seite, wenn du gebraucht wirst, wird man dich auch gerne nehmen).

---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. August 2019 18:26

### [Zitat von tabularasa](#)

Habe nun noch eine Stelle als Schulbegleiterin gefunden, aber muss mich erst einmal bewerben.

Jap, dann werd mal Schulbegleiterin, da wirst du bestimmt hochbezahlt.

### [Zitat von tabularasa](#)

Warum sollten wir Sie geringer bezahlen? Sie machen den gleichen Job.

Gleicher Job =/ Gleich gut.

### [Zitat von tabularasa](#)

In vielen Bundesländern werden die 5 Jahre ja nicht mal vergütet

Die Ausbildung geht 3 Jahre.

### [Zitat von tabularasa](#)

danach ist die Bezahlung auch nicht so toll.

Erzieher ist bei den Ausbildungsberufen einer der Berufe der am besten bezahlt wird. Ein Erzieher mit 10jähriger Berufserfahrung geht da mit 40 000 EUR Brutto im Jahr nach Hause, das dt. Durchschnittsgehalt bei den sozialversicherungspflichtigen Jobs liegt bei 38 000

### [Zitat von tabularasa](#)

Dann erkläre mir doch bitte, warum es Träger gibt, die mich als nicht Erzieher auch wie einer bezahlen würden.

Keine Ahnung. Ist mir auch egal.

---

## Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. August 2019 18:28

### Zitat von Miss Jones

- Pflegekräfte sind ohnehin unterbezahlt, und per Zeitarbeit noch schlimmer (und werden vor allem als "Springer" dort verheizt, wo keine "reguläre" Pflegekraft hin will, und frag besser nicht nach den Arbeitszeiten...) kenne mehrere solcher Fälle aus meinem Dunstkreis.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/pfl...rbeit-1.3987460>

---

## Beitrag von „tabularasa“ vom 20. August 2019 19:39

### Zitat von Karl-Dieter

Jap, dann werd mal Schulbegleiterin, da wirst du bestimmt hochbezahlt.

Gleicher Job =/ Gleich gut.

Die Ausbildung geht 3 Jahre.

Erzieher ist bei den Ausbildungsberufen einer der Berufe der am besten bezahlt wird. Ein Erzieher mit 10jähriger Berufserfahrung geht da mit 40 000 EUR Brutto im Jahr nach Hause, das dt. Durchschnittsgehalt bei den sozialversicherungspflichtigen Jobs liegt bei 38 000

Keine Ahnung. Ist mir auch egal.

Karl-Dieter du scheinst es immer noch nicht kapiert zu haben. Ich bin keine Altenpflegerin. Ich habe Pflegemanagement studiert. Im übrigen arbeitest du ja angeblich bei MC Donalds, also solltest du dich vielleicht ein bisschen zurück halten, was die Bezahlung angeht, da du selbst nicht sonderlich viel verdienst.

Wie ich sehr oft schrieb geht es mir nicht darum durch den Nebenjob stinkreich zu werden, sondern mich und meinen Sohn für 2 Jahre über Wasser zu halten.

In vielen Bundesländern dauert die Erzieherausbildung 5 Jahre. 2 Jahre Kinderpfleger/Sozialassistent und 3 Jahre Erzieher.

Zeig mir einen Erzieher, der 40 000 bekommt. Die meisten sind bei beschissen bezahlten Trägern angestellt und die wenigsten bekommen 2400 Euro netto raus. Das ist wohl eher ein Märchen. Meine Erzieherfreunde müssen noch aufstocken, weil es nicht reicht.

---

## Beitrag von „Berufsschule“ vom 20. August 2019 20:10

### [Zitat von tabularasa](#)

Karl-Dieter du scheinst es immer noch nicht kapiert zu haben. Ich bin keine Altenpflegerin. Ich habe Pflegemanagement studiert. Im übrigen arbeitest du ja angeblich bei MC Donalds, also solltest du dich vielleicht ein bisschen zurück halten, was die Bezahlung angeht, da du selbst nicht sonderlich viel verdienst.

Oh Gott ich sterbe xD

### [Zitat von tabularasa](#)

In vielen Bundesländern dauert die Erzieherausbildung 5 Jahre. 2 Jahre Kinderpfleger/Sozialassistent und 3 Jahre Erzieher.

Das ist wahr, aber man muss nicht unbedingt den Kinderpfleger machen um mit der dreijährigen Erzieherausbildung anfangen zu können. Auch Altenpfleger, Heilerziehungspfleger etc., also Berufe aus dem Gesundheitsbereich, dürfen gleich mit dem Erzieher beginnen.

### [Zitat von tabularasa](#)

Zeig mir einen Erzieher, der 40 000 bekommt. Die meisten sind bei beschissen bezahlten Trägern angestellt und die wenigsten bekommen 2400 Euro netto raus. Das ist wohl eher ein Märchen. Meine Erzieherfreunde müssen noch aufstocken, weil es nicht reicht.

Ich bin ein Erzieher der Teilzeit arbeitet. Kann also was dazu sagen. Ich verdiene jetzt mit 15h pro Woche, auf einer ganz normalen S8a Stelle im Kindergarten 937,41€ netto mit Steuerklasse I, da ich ledig bin. Ich bin aber kein normaler Erzieher, da ich nebenbei Lehramt studiere und erst später Erzieher geworden bin und nicht gleich nach meiner mittleren Reife. Nehmen wir also zum besseren Vergleich einen Erzieher der schon nach der mittleren Reife mit 16 mit der Ausbildung angefangen hat. Dieser ist mit 21 mit dem Berufspraktikum fertig und damit fertiger Erzieher. Nehmen wir mal an er hat keine Lust eine Leitungsposition zu übernehmen und will als ganz normaler Erzieher in einer S8a Stelle Vollzeit arbeiten. Mit 30 hätte er schon 10 Jahre

Berufserfahrung, das BP zählt nämlich bei uns dazu. Das wäre dann die Erfahrungsstufe 5 in S8a. Das wären mit Steuerklasse I:

brutto: 3.612,57 und netto: 2.130,54€

Also so wenig auch nicht, aber natürlich kein Vergleich zu einem A12/A13 Lehrer.

---

## **Beitrag von „Krabappel“ vom 20. August 2019 20:13**

### Zitat von tabularasa

Karl-Dieter du scheinst es immer noch nicht kapiert zu haben...

Ich muss sagen, ich kapiere nicht so recht. Du erzählst (d?)eine ganze Lebensgeschichte und postest von Familienkonflikten bis zum Termin der Blockseminare hier alles. Vorschläge werden bestenfalls ignoriert, nach 10 Seiten Diskussion stellst du fest, dass du doch am besten in deinem erlernten Beruf arbeiten willst und zwischendurch greifst du User an. Atme doch mal tief durch, du musst dich hier gegenüber niemandem wehren. Und als Idee, wenn das nächste Verwandtentreffen ansteht: es ist eine provokative Mischung, für jede Entscheidung erst um Meinungen zu fragen, um dann trotzig aufzustampfen. Wenn deine Geschichte stimmt könnte ich mir vorstellen, dass deine Onkelz das ähnlich empfinden. Bewirb dich doch einfach mal und wenn du wirklich eine Stelle bekommst, dann nimmst du sie an. So gigantisch ist die Auswahl an Nebenjobs für Ungelernte, die nur zu bestimmten Zeiten können, trotzdem voll verdienen wollen halt auch wieder nicht. Und ich hab schon von Sozialhilfe gelebt, man verhungert schon nicht. Der Vater deines Kindes hat sich übrigens finanziell auch zu beteiligen und dein Freund würde das vielleicht auch. Später finanzierst du ihn ja auch mit

---

## **Beitrag von „tabularasa“ vom 20. August 2019 20:46**

Es wäre sehr reizend von dir, wenn du sachlich bleiben könntest ohne auf die private Ebene zu gehen.

Der Kindsvater zahlt seit Jahren keinen Unterhalt, sodass ich Unterhaltsvorschuss vom Amt bekomme. So viel dazu.

Und noch eine letzte Bemerkung: Bei Familientreffen frage ich nie um Meinungen. Es wird sich erdreistet, meine Lebenssituation zu bewerten und damit habe ich ein Problem. Genauso wie

ich ein Problem habe, dass irgendwas in meine Beiträge interpretiert wird.

Mein Freund arbeitet für den Mindestlohn und hat bisher schon getan was er kann. Er zahlt selbst noch für seine Tochter aus erster Beziehung. Wie du dir vorstellen kannst, bleibt damit nicht mehr viel übrig.

Zumal mein Freund nie für das Zweitstudium war und eher dafür plädierte, dass ich in die Pflege gehe.

[Zitat von Berufsschule93](#)

brutto: 3.612,57 und netto: 2.130,54€

Dann frag mal wie viel ein Erzieher in Sachsen Anhalt oder Brandenburg verdient. Du scheinst in Bayern oder Rheinland Pfalz zu leben. Auch in Niedersachsen unterscheiden sich die Gehälter. Hier in meiner Gegend arbeiten viele Erzieher nur auf Teilzeitstellen.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 20. August 2019 20:55**

Wenn jemand über deine Lebenssituation meint urteilen zu müssen, dem sage einfach: "Halt dich aus meinem Leben raus. Ich bin dir keine Rechenschaft schuldig". Alternativ aufstehen und sagen: "Unter den Umständen bin ich dann wohl auch nicht gut genug mit dir / euch Zeit zu verbringen. Ich gehe. Melde dich bitte, wenn du deine Entscheidung revidiert hast". Dann gibt es halt ne Eiszeit. Pech! Denjenigen, die nicht zu dir stehen, kannst du es eh nicht Recht machen. Gehst du in deinem erlernten Beruf einer Tätigkeit nach, fragen sie irgendwann: "Was? Du hast immer noch eine befristete Stelle?" "Was? Du bist immer noch nicht befördert worden?" Auch deinem Freund bist du keine Rechenschaft schuldig.

Schau nach einem Nebenjob, der zu deinen Unizeiten passt, der angemessen bezahlt ist, der zu deinen Qualifikationen passt, der DIR gefällt.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 20. August 2019 21:07**

[Zitat von tabularasa](#)



Es wäre sehr reizend von dir, wenn du sachlich bleiben könntest ohne auf die private Ebene zu gehen.

öhm, Unterhalt ist ein sehr sachliches Thema, du machst ein Privates draus, indem du so viele Details preisgibst. Aber es wird grad bissel albern, mach du mal, das wird schon.

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 21. August 2019 08:58**

Ich kann den Eindruck, den tabularasa hier hat schon verstehen, auch wenn der aus meiner Sicht falsch ist.

Wenn ihre Geschichte stimmt, und davon gehe ich aus, dann hat sie halt schon ein paar Mal "mit Zitronen gehandelt". Argumente wie "der Vater muss ja auch Unterhalt zahlen" sind sachlich und richtig, aber wenn man sich vielleicht seit Jahren damit rumschlägt, dass der Vater endlich mal seinen Beitrag leistet, vielleicht öfter mal zum Jugendamt muss etc. dann ist man bei dem Thema vielleicht leicht gereizt.

Ich will auch nicht sagen, dass alle, die hier darum Bitten/die Anregung geben sachlicher zu sein, ein einfaches Leben haben. Das ist bestimmt nicht so.

Aber ich glaube, dass es für die TE im Moment halt nicht einfach ist. (Und nicht jeder hat die Nerven, zu Familienmitgliedern zu sagen "nimm deine Nase aus meinem Leben". Ich könnte das auch eher nicht.)

Trotzdem stimme ich zu, dass sie sich zu viele Gedanken macht (habe ich ja auch schon an anderer Stelle geschrieben)

[@tabularasa](#) Ich bleibe dabei: Du hast es dir gut überlegt, zieh es durch!

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 10:52**

Danke, Catelyn.

Die Sache ist offen gesagt, dass das Forum hier die einzige Bestärkung ist.

Ich habe nicht einen, der sagt: Mach das, woran dein Herz hängt.

Normal sind Kommentare wie:

"Wie kannst du das mit einem Kind machen? Dein Freund verdient ja auch nicht so viel. Das kannst du doch später wenn dein Sohn alt genug ist auch noch machen (wann mit 40?)"

"Das hätte ich mit 30 nie gemacht. Wie verantwortungslos."

"Das schaffst du doch nie. Wie hast du dir das vorgestellt=?"

"Als ich in deinem Alter war, hatte ich schon zwei Kinder und ein Haus."

"Dann siehst du deinen Sohn ja gar nicht mehr. Ist dir das egal?"

"In deinem Alter hätte ich nicht so stark am Existenzminimum leben wollen."

"Du wirst nie Rente bekommen."

Das sind einige Beispiele. Wie gesagt, ich bin diesem Forum hier wirklich dankbar, denn bis jetzt habe ich eben keine Bestärkung. Das ist kein Grund rum zu heulen, aber es ist eine Tatsache.

Über andere private Dinge werde ich hier nicht mehr reden, denn offenbar ist es ja nicht erwünscht, obwohl zuerst gefragt wurde, ob ich Kindesunterhalt bekomme.

---

### Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. August 2019 11:31

...gerade aus dem letzten Post schließe ich, du müsstest mal *dringend* deine "sozialen Kontakte" sortieren, sprich, den Ballast/Müll loswerden...

Falls du wieder ein paar Antworten brauchst:

#### Zitat von tabularasa

"Wie kannst du das mit einem Kind machen? Dein Freund verdient ja auch nicht so viel. Das kannst du doch später wenn dein Sohn alt genug ist auch noch machen (wann mit 40?)"

"...ich weiß nicht, was dich das angeht... aber es gibt halt Menschen, die Prioritäten setzen. Ist wohl zu hoch für dich, mach dir nichts draus..."

#### Zitat

"Das hätte ich mit 30 nie gemacht. Wie verantwortungslos."

"Das schaffst du doch nie. Wie hast du dir das vorgestellt=?"

"Genau. DU. Ich bin nicht du. Also schließ nicht von deiner Unfähigkeit auf den Rest der Menschen, ja?"

Zitat

"Als ich in deinem Alter war, hatte ich schon zwei Kinder und ein Haus."

"Tja - ich habe halt andere Hobbies und einen eigenen Kopf... viel Spaß in deinem langweiligen beschränkten Horizont..."

Zitat

"Dann siehst du deinen Sohn ja gar nicht mehr. Ist dir das egal?"

"Geht dich zwar nen Scheiß an, aber - egal sicher nicht, aber eben nicht zu ändern."

Zitat

"In deinem Alter hätte ich nicht so stark am Existenzminimum leben wollen."

"Weißt du was? *Wollen* tu ich das auch nicht, aber die Alternativen sind noch beschissener. Denk doch mal mit dem Kopf und nicht mit dem Arsch zur Abwechslung, und am besten, bevor du wieder dummes Zeug plapperst..."

Zitat

"Du wirst nie Rente bekommen."

"Na und? Du doch auch nicht... deshalb will ich ja lieber Pension..."

Zitat

Über andere private Dinge werde ich hier nicht mehr reden, denn offenbar ist es ja nicht erwünscht, obwohl zuerst gefragt wurde, ob ich Kindesunterhalt bekomme.

...wobei ich das einfach für eine "Frage nach Rahmenbedingungen" halte, die nur logisch ist. Um dir wirklich raten zu können, brauchen wir schon das ein oder andere Detail.

Noch was... du fühlst dich sehr leicht angegriffen. Lerne, solche Idioten, die dich nicht verdienen, ins Leere laufen zu lassen. Dich über die aufzuregen kostet Energie, die du sinnvoll anderswo brauchen kannst. Und Ignoranz ist eine mächtige Waffe gegen die Dummheit...

<https://www.youtube.com/watch?v=AaQcnnM2a70>

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 12:55**

Dankeschön.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. August 2019 13:50**

Gern geschehen.

---

### **Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 21. August 2019 13:59**

@TE zieh es durch! Du packst das und lass es dir nicht schlecht reden.

Ich hab ein wenig das Gefühl, du willst es eigentlich schon aber sobald ein wenig oder viel Gegenwind kommt (Schade, dass der vor allem aus der Familie und vom Partner kommt) fängst du stark zu zweifeln an. Das macht es dann wiederum den Leuten im Forum schwer, weil es so klingt als würdest du alle Tipps ablehnen und gar nicht wollen.

Von daher weniger zweifeln, mehr machen!



### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 14:22**

Das liegt am Privatumfeld, Mit 30 hat man gefälligst geheiratet, 2 bis 3 Kinder und fest im Job zu stehen und wehe nicht.

Danke.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 21. August 2019 14:28**

Außerdem kommt es nicht darauf an, wie oft und wie lange man sein Kind sieht, sondern wie intensiv man die Zeit mit ihm verbringt.

Und glaube mir: Ein Kind merkt irgendwann ob Mama zufrieden in ihrem Job ist oder nicht. Sicherlich nicht mit 5 oder 6, aber irgendwann schon.

Und warum muss man mit 30 schon ein Haus und 2 Kinder haben? Ich persönlich will keine Kinder, auch wenn meine Oma gerne Enkel hätte.

Und glaub ja nicht, dass man als Lehrer schon mit 30 ein Haus hat und 2 Kinder. Warum sind die werdenden Muttis immer älter? Meine Mutter hat mich mit 27 bekommen und galt da schon fast als alte Mutter. Und heute? Die Zeiten ändern sich halt. Mir dünkt, dass dein privates Umfeld ein etwas ... altertümliches Bild einer Frau hat. Fehlt nur noch, dass man als Mutti bitteschön dem Mann die Wäsche machen soll und am Herd stehen soll.

Und wenn du 40 oder 45 bist, passt es ggf. immer noch nicht mit dem "Ich studiere noch mal" (warum auch immer). Ne! Lieber mit 30 als noch zig Jahre verschwenden und unglücklich im Beruf sein.

Ich hasse es, wenn auf irgendwelchen Feierlichkeiten gestrunzt wird: "Mein Haus - mein Auto - Mein Boot" Jeder muss sich übertrumpfen.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 21. August 2019 14:46**

#### [Zitat von tabularasa](#)

Das liegt am Privatumfeld, Mit 30 hat man gefälligst geheiratet, 2 bis 3 Kinder und fest im Job zu stehen und wehe nicht.

Zeit, dass du da raus kommst, diese "Brücken" abbrichst und dir was neues aufbaust.  
Dieses "Umfeld" tut dir nicht gut, weil nicht mit dir kompatibel.

Hab ich schon mal im Outing-Thread geschrieben... passt bei dir genauso.

DEIN Leben.

DU entscheidest.

Ob das anderen "gefällt", ist deren Problem, nicht deins.

Und lass die, die dir nicht gut tun, einfach nicht mehr an dich ran.

Ja, du brauchst ein starkes Selbstbewusstsein und ein dickes Fell. Aber aus vielen spricht nur der Neid, weil sie selbst nicht den Arsch in der Hose haben, sie selbst zu sein, sondern sich von einer "Gesellschaft", die es eigentlich nur auf dem Papier gibt, "Normen", die es auch nur auf dem Papier gibt, aufoktruieren lassen.

Deren Problem, nicht deins.

Sei kein Ei... trau dich, anzuecken.

---

### **Beitrag von „Nerdmaedchen87“ vom 21. August 2019 15:36**

Hey,

ich habe deinen Post gesehen und mir gedacht, ich schreibe dir mal was ich mache. Wie du, bin ich im Zweitstudium, habe ein Kind und muss pendeln.

Derzeit blocke ich drei Tage die Woche, wo ich zur Uni fahre. Ansonsten habe ich mir (trotz Master etc. pp.) einen Job als Assistenzgeber

gesucht und arbeite dort 83 h im Monat. Damit mache ich finanziell nicht große Sprünge, arbeite aber nur 6 x im Monat und kann mir

oftmals den ganzen Unikram mit zur Arbeit nehmen, weil ich auch mal Leerlauf habe. Ich finde das ganz angenehm und zumindest für den

Bachelor will ich das so weiter durchziehen. Den Master kann ich dann wieder vor Ort machen und ggf. werde ich mich dann nochmal

beruflich umorientieren.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 17:13**

Können wir uns per Mail austauschen? Bekommst du Unterstützung von deiner Familie?

Mittlerweile wird auf Familienfeiern sogar ohne meine Anwesenheit über mich geredet, wie mir zugetragen wurde.

Ein Cousin fragte am Wochenende mal wieder an meine Mutter gerichtet: "Und was macht eigentlich (mein Name)? Wo bewirbt sie sich überall?"

Bei der Familie braucht man echt keine Feinde mehr.

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 21. August 2019 17:20**

Über einen getratscht, während man nicht da ist, wird immer. Egal was man macht, wie viel Geld man verdient und wie die eigene Situation so ist.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 17:31**

Das ist ja auch am leichtesten, denn der oder diejenige kann sich nicht wehren.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 21. August 2019 17:56**

Lass sie tratschen ... wenn sie keine anderen Hobbys haben.

Es ist zwar ätzend, aber es wird oft hinter einem her getratscht.

Wir leben zum Glück im 21. Jh. in Deutschland und da muss man zum Glück nicht mehr den Mann heiraten, der von der Familie ausgesucht wird und auch nicht wegen der Familie eine bestimmte Anzahl von Kindern bekommen (am Besten noch ein Junge). Ebenfalls muss man nicht mehr den Job ausüben, den ein Elternteil aussucht oder schon selbst ergriffen hat.

Zieh es durch!

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. August 2019 18:49**

#### [Zitat von tabularasa](#)

Im übrigen arbeitest du ja angeblich bei MC Donalds, also solltest du dich vielleicht ein bisschen zurück halten, was die Bezahlung angeht, da du selbst nicht sonderlich viel verdienst.

Also selbst mit meinem Job bei McDonalds (ab und zu bin ich Schichtleiter, da gibt es 50 EUR Zulage) bekomme ich aber mehr als du.

---

#### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 18:54**

Ja, jetzt vielleicht. In 10 Jahren nicht mehr.

Den Job bei MC Donalds würde ich übrigens jeder Zeit kriegen.

Hab aber was besser bezahltes im Auge und auch schon eine Einladung.



Und ich muss dafür nicht den ganzen Tag zwischen heißem Bratfett und stinkenden Burgern stehen. Das ist der Unterschied 😊

---

#### **Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 19:14**

#### [Zitat von Karl-Dieter](#)

Also selbst mit meinem Job bei McDonalds (ab und zu bin ich Schichtleiter, da gibt es 50 EUR Zulage) bekomme ich aber mehr als du.



#### **Beitrag von „Nerdmaedchen87“ vom 21. August 2019 20:43**

#### [Zitat von tabularasa](#)



Können wir uns per Mail austauschen? Bekommst du Unterstützung von deiner Familie?

Mittlerweile wird auf Familienfeiern sogar ohne meine Anwesenheit über mich geredet, wie mir zugetragen wurde.

Ein Cousin fragte am Wochenende mal wieder an meine Mutter gerichtet: "Und was macht eigentlich (mein Name)? Wo bewirbt sie sich überall?"

Bei der Familie braucht man echt keine Feinde mehr.

Ich lebe ein sehr spannendes Familienmodell, würde aber jetzt mal sagen, das würde auch anders funktionieren. Unterstützung von meiner Familie? Nicht wirklich, Arbeiterkinder haben gefälligst nicht zu studieren und vor allem nicht jahrelang ^^ . Du kannst mir sehr gerne schreiben.